

Geroldswil

Schulort:	Kanton 1799: Geroldswil	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: reformiert	Regensdorf Weiningen	Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zürich Geroldswil
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 172-173v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1108: Geroldswil, [http://www.stapferenquete.ch/db/1108].			
In dieser Quelle werden folgende 2-	Geroldswil (Niedere Schule, reformiert)			
Schulen erwähnt:	- Geroldswil (Niedere Schule, Nachtschule, Singschule, reformiert)			

18.02.1799

Antworten

Auf diejenigen von den übergebenen Fragen welche den Zustand der Hießigen Schule angehen

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.a	Schulgeldern?
IV.16.B.b	Stiftungen?
IV.16.B.c	Gemeindekassen?
IV.16.B.d	Kirchengütern?
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Lokal	Gerold schweil ist der Namm eines Nebendorfs der Pfarr-Gemeinde und des Haupt dorfs Weiningen wo der Agent wohnt, das seit alten Zeiten, eine eigene Schule hat, und aus 15 Heüseren und 27 Haus haltungen besteht, Jhm Distrikt Regenstorff des Cantons Zürich gelegen. Die Schule ist für daß dörflein allein und hat keinen weiteren Bezirk Von den benachbarten Schulen dis seits der Limmat sind entfernt die zu Weürenlos 1 Stund, Die zu Unter Öthweil 1/4 St die zu Weiningen 1/4 St die zu Unterengstringen 1/2 St. die zu Oberengstringen 3/4 St. über dem Berg Die zu Dällickon 1. St. und die zu Regenstorff Auch 1. stund Für die Schule ist weder ein Fond nach irgend eine Stiftung Verhanden [Seite 3] Schulgeld geben die Ehlteren für jedes Kind wuchentlich einen halben Züricher bazen — Ein Schulhaus oder eine besondere Schulstube ist keine vorhanden, sonder ein jeweiliger Schulmeister muß seine eigene Stuben, sie mag groß oder klein seyn, zum Gebrauch über laßen und einrichten, ohne das er dafür einigen Zinß oder Entschädigung bekommt — Das Einkomen des Schullehres ist zwahr gering und klein. Außert einem halben Bazen für jedes Kinder wochentlich und einem Scheit Holz, so es alle Tag am Morgen mit bringt, Erhält er sonst für die Winterschulle nicks Für die Haltung der Sommer schulle bekommt er ungefehr 8 fl. 5 fl. da von werden ihm aus dem Armmen und Säckligut der Kirch Gemeind Weiningen gegeben. und die übrigen 3 fl. legen die Gemeinds Bürger zusammen. Bey meiner Erwählung thaten mir zwahr die Gemeinds genoßen Versprächungen, das Einkomen zuverbeßeren, Nun aber stehen sie in der Meinung und glauben der Stat, oder die Regierung werde ohne sie für Jhren Schulmeister sorgen und ihn Hinlänglich besolden — Für die Haltung der Nacht Sing Schule wochentlich 2 Mahl im Winter, wird 1. fl. aus dem Armmen oder Säckligut zu Weiningen gegeben
Oekonomie	Den Schullehrer hat vor dem allezeit der Ehmahlige Jkr Gerichts Herr Meyer von Knonau erwählt, zur zeyt, da vor einem Jahr die Revolution im Land ausbrach, wurden die Gemeinds genoßen mit dem vohrmahligen Schulmeister unzufriden, und setzten ihn Einhellig ab. und erwählten mich auch Einhellig, Ohne das ichs sonderlich gesucht und erwartet Hate Mein, als des jezigen Schulmeisters Nammen ist Caspar Hollenweger Bürger zu Geroldschweil, gebohren den 4ten Christmonat 1763 Bin ververheüratet, und Habe bis dahin ein Kind, den Schuldienst versahe ich nun bald ein Jahr, und bearbeite daneben meine Güter, was ich auch vorher that und dann sonst meinen Nachbaren im Taglohn arbeiten half. Die anzahl der Schulkinder belauft sich im Winter auf, 13 Knaben 15 Mächten Jhm Sommer auf 9 Knaben u 12 Mächden
Personal	Die Kinder werden in der Schule gelehrt: Buchstabieren und Sylabieren. Leßen und Schreiben — Auch müßen sie die fragen im Katechismus, Gebetter, Lieder, und Sprüche auswendig lernen. Schulbücher sind eingeführt: das A B C Büchlein, der Katachismus Psalmenbuch, das N Testament und das Waßerische Schul und Hauß büchlein, Geschriebenes lesen zu lernen, bringen die Kinder alte Briefe [Seite 2] Briefe und Schriften in die Schule mit, Schreiben, lehrt der Schulmeister nach eigenen Vorschriften, die er den Kinderen macht, die Kinder sind in 2 Klaßen eingetheilt, die Buchstabierenden und Sylabierenden und die Leßenden, Auswendiglerneden und Schreibeden. Die Schule wird gehalten im Winter von St Marteinistag bis auf Ostern die ganze Wochen durch. Jhm Sommer 2 Tage in der Woche Von Pfingsten bis in den Herbstmonat, die Wochen während der Ernd ausgenommen die Schule dauret täglich am Morgen von 8-11 Uhr, an Nachmittag Von 1-4 Uhr
Unterricht	
	Geroldschweil den 18ten Hornung 1799 Caspar Hollenweger Schullmeister
	Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 172-173v
Briefkopf	Antworten
Transkriptionsdatum	Auf diejennigen von den übergebenen Fragen welche den Zustand der Hießigen Schule angehen
Datum des Schreibens	12.08.2010
Faksimile	18.02.1799
Ist Quelle original?	1108BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_172-173v.pdf
Verfasser Name	Ja
Verfasser Vorname	Hollenweger
Vom Lehrer verfasst?	Caspar
Randnotiz	Nein
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Geroldswil	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Regensdorf	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Weiningen	Amt 2000	Dietikon
Eigenständige Gemeinde?		Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Geroldswil
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	673424				
Geo. Länge	253021				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Geroldswil (ID: 1486)

Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Pensenklasse

Klassenanzahl:

2

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	9	13
Mädchen	12	15
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Geroldswil (ID: 1487)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Nachtschule, Singschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3010)

Name: Hollenweger

Vorname: Caspar

Weitere Informationen

Alter: 36

Geschlecht: Mann

Zivilstand: verheiratet

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder: 1

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Geroldswil

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 1 Jahr

Erstberuf: Tagelöhner

Agrarische Tätigkeit

Zusatzberuf: Tagelöhner

Agrarische Tätigkeit